

Zu den wichtigsten Vorkommnissen dieser Art in unserem Alpenlande gehören:

1. Das österreichische Hügelland zwischen dem Inn und dem Wienerwalde, 15 bis 36 Kilometer breit, vortrefflich angebaut, ein fortlaufender Park im Mittel 300 Meter über dem Meere, mit dem Kobernaufer- und dem Hausruckwalde zwischen Inn und Traun, im culminirenden Punkte 800 Meter hoch, der Welscherhaide, einer zwischen Linz und Wels sich ausbreitenden kleinen Thalebene, jetzt allenthalben unter Cultur, und der waldigen Berggruppe von Göttweig.

2. Der nördliche Theil des Wienerwaldes vom Triestingthale bis zur Donau bei Wien kann als ein nordöstlicher Ausläufer der Alpen angesehen werden.

3. Das Rosaliengebirge, 820 Meter, ist ein Ausläufer des Wechsel bei Wiener-Neustadt und das Leithagebirge, zwischen Eisenstadt und Bruck, die Fortsetzung des vorigen.

4. Das Grazer- und das Leibnizerfeld sind Thalebenen im Mittellaufe der Mur, an die sich östlich dieses Flusses die fruchtbaren Bodenwellen des steirischen Hügellandes anschließen, welche jenseits der steirisch-ungarischen Grenze

5. erst in das Sümeger, dann südlich des Plattensees in das

6. Somogher Plateau übergehen.

7. Das Sümeger Plateau verdichtet sich nördlich des Plattensees zu einem ausgesprochenen Niedergebirge, welches im westlichen Theile der Bakonyerwald, im östlichen das Vértes- und das Pilisergebirge heißt, mit jenem die absolute Höhe von 715, mit diesem die von 770 Meter erreicht und bei Bisegrád endigt.

8. Die windischen Büheln liegen zwischen der unteren Mur und der Drau und bilden die östliche Fortsetzung des Posrnf.

9. Das Bergland von Gilli breitet sich zwischen Drau und Save aus, erscheint als die östliche Verflachung der Sanntthaler Alpen und schließt mit dem Makelgebirge an der steirisch-kroatischen Grenze ab.

10. Das Ivančica-, Kalnik-, Bilo-, Papuk-, sowie das nach einer breiten Lücke zwischen Gffel und Peterwardein auftretende Brdnikgebirge stellen einen Ausläufer der Alpen dar, der weiter nach Osten reicht als jeder andere. Das Ivančicagebirge hat Höhen von über 1.000 Meter absoluter Erhebung.

11. Am Ausgange der oberen Save liegt die schöne Thalebene von Laibach, in welche bereits von Süden her die Berge des Karstlandes hereinschauen. Der krainerische und istrische Karst (zwei Abtheilungen des Karstlandes, welche noch zum Systeme der Alpen gerechnet werden) bilden ein ausgedehntes Terrassenland, welches sich im Norden an das Bergland von Idria anlehnt und auf den übrigen Seiten von der Save und Kulpa, vom Adria-Meere und vom Sponzo eingeschlossen ist. Der nördliche Theil des Plateaus wird der krainerische, der südwestliche, in Istrien gelegene, der istrische Karst genannt,